

Edward Albee

Die Ziege

oder

Wer ist Sylvia?

Deutsch von ALISSA und MARTIN WALSER

F 768

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Die Ziege oder Wer ist Sylvia? (F 768)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

MARTIN Gray, Architekt, fünfzig Jahre alt

STEVIE, seine Frau

ROSS Tuttle, Fernsehjournalist, Martins Freund

BILLY, Stevies und Martins Sohn, siebzehn Jahre alt

ERSTE SZENE

Wohnzimmer; STEVIE auf der Bühne, arrangiert Blumen.

STEVIE (*ruft hinter die Bühne*) Um wieviel Uhr kommen sie? (*Keine Antwort*) Martin?
Um wieviel Uhr kommen sie?

MARTIN (*hinter der Bühne*) Wie bitte? (*Kommt herein*) Wie bitte?

STEVIE (*winziges Lächeln; in die Länge gezogen*) Um ... wieviel ... Uhr ... sie ...
kommen.

MARTIN *Wer?* (*Erinnert sich*) Ach so! Ach so. (*Schaut auf die Uhr*) Jetzt dann; jetzt
gleich. Warum kann ich mich an nichts mehr erinnern?

STEVIE (*fertig mit den Blumen*) Warum du dich nicht erinnern kannst? Wirst du dich
erinnern, dass die Wasser brauchen? (*Deutet drauf*)

MARTIN (*schaut hin*) Hm? (*Wieder hoch*) Ja, ich glaub schon. Alles; weg; ich
erinnere mich an nichts. Einfach weg - ich wusste heute morgen nicht mehr,
wo ich den neuen Scherkopf für den Rasierapparat hingelegt hatte; der
Name von Ross' Sohn fiel mir nicht mehr ein – bis jetzt noch nicht; in
meinem Jackett, zwei Visitenkarten, die sind mir ein absolutes Rätsel, und
ich bin nicht sicher, ob ich noch weiß, warum ich jetzt hier herein kam.

STEVIE Todd.

MARTIN Todd?

STEVIE Ross' Sohn heißt Todd.

MARTIN (*schlägt sich gegen die Stirn*) Genau. Und warum die Blumen?

STEVIE Damit die Ecke ein bisschen freundlicher wirkt ...

MARTIN ...da wo *du* stehst? Wo *ich* stehe?

STEVIE ... da, wo du wahrscheinlich sitzen wirst, um die Kameras zu beglücken.

MARTIN (*riecht an den Blumen*) Was sind das?

STEVIE Die Kameras?

MARTIN Nein; die da.

STEVIE Ranunculus. I. (*Dann*) I: Ranunculi.

MARTIN Hübsch. Warum duften die nicht?

STEVIE Die verschließen sich dir; zu subtil für deine vergessliche Nase.

MARTIN (*schüttelt den Kopf, spöttisch*) Ein Sinn nach dem andern verabschiedet sich! Als nächstes der Geschmack! Der Tastsinn; das Gehör. O Gottogott! Das Gehör!

STEVIE Wie bitte?

MARTIN Wie bitte?

STEVIE Und dabei bist du erst fünfzig. Hast du ihn gefunden?

MARTIN Was?

STEVIE Den neuen Scherkopf für den Rasierapparat.

MARTIN Ja! Einen neuen Kopf! Das bräuchte ich auch. Das ist es, was mir fehlt.

STEVIE Wozu Todds Name.

MARTIN Also bitte, ich darf ihn doch nicht einfach vergessen, und wenn Ross auftaucht und nach Billy fragt, kann ich nicht sagen, „Es geht ihm gut; wie geht's ... na ... *deinem* Sohn ...“

STEVIE Todd.

MARTIN Todd. „Wie geht's dem alten Todd?“

STEVIE Dem jungen Todd.

MARTIN Ja. So fängt es an, verstehst du.

STEVIE Du übertreibst maßlos. Bietest du ihnen was an? Kaffee? Bier?

MARTIN (*abgelenkt*) Warum nicht. Meinst du, es hat was zu bedeuten?

STEVIE Ich weiß nicht, was „es“ ist.

MARTIN Dass ich mich an nichts mehr erinnern kann.

STEVIE Wahrscheinlich nicht: du musst dich an zu vieles erinnern, weiter nichts. Lass dich mal durchchecken ... wenn du noch weißt, wie unser Arzt hieß.

MARTIN (*mit Nachdruck*) Percy!

STEVIE Richtig!

MARTIN (*zu sich selbst*) Wie soll man das vergessen? Hat doch keiner einen Arzt namens Percy. (*Zu STEVIE*) Was ist los mit mir?

STEVIE Du bist fünfzig.

MARTIN Nein; da ist noch was.

STEVIE Die alte Vorahnung? Das Gefühl, wenn alles gut läuft, kann das nur ein sicheres Zeichen dafür sein, dass alles schief geht, dass das Schlimmste bevorsteht? Sowas vielleicht?

MARTIN (*klagt*) Wahrscheinlich. Warum bin ich jetzt hier?

STEVIE Ich habe dich in der Halle gehört; ich habe dich gerufen.

MARTIN Ah ja.

STEVIE Wie heiÙe ich?

MARTIN Entschuldige?

STEVIE Wer *bin* ich? Wer *ich* bin?

MARTIN (*gespielt*) Die Liebe meines Lebens, die Mutter meines ruhelosen, reizenden Sohnes, meine Gespielin, meine Köchin, meine Flaschenspülerin. Korrekt?

STEVIE Was?

MARTIN Spülst du meine Flaschen?

STEVIE (*überlegt*) Normalerweise nicht. Vielleicht hab ich dir mal – die eine oder andere Flasche gespült. Du hast Flaschen?

MARTIN Jeder Mensch hat Flaschen.

STEVIE Genau. Aber wie *heiÙe* ich.

MARTIN (*täuscht Verwirrtheit vor*) Ah .. Stevie?

STEVIE Prima. Wird es lang?

MARTIN Was lang?

STEVIE Das Interview.

MARTIN Wie immer, wahrscheinlich. Ross meinte, nichts Großes – eine Art Kurzporträt.

STEVIE Zu deinem fünfzigsten.

MARTIN (*nickt*) Zu meinem fünfzigsten. Vielleicht sollte ich ihm erzählen, dass mein Gedächtnis schwindet? Wenn ich dran denke.

STEVIE *(lacht; schlingt von hinten ihre Arme um ihn)* Dein Gedächtnis schwindet nicht.

MARTIN Mein was?

STEVIE Dein Gedächtnis, Liebster; schwindet ... überhaupt nicht.

MARTIN *(ernst)* Bin ich zu jung für Alzheimer?

STEVIE Wahrscheinlich. Schön, wenn man zu jung ist für etwas oder?

MARTIN *(nicht bei der Sache)* Mhm-hm.

STEVIE Du kennst den Witz, wenn du weißt, wie's heißt, hast du's nicht.

MARTIN Hast du was nicht?

STEVIE Alz... *(Beide lachen; er küßt sie auf die Stirn)* Du weißt, wie man Mädchen scharf macht! Stirnküsse! *(Schnüffelt an ihm)* Wo warst du?

MARTIN *(lässt sie los; abgelenkt)* Um wieviel Uhr kommen sie?

STEVIE Jetzt dann, hast du gesagt; jetzt gleich.

MARTIN Ach ja! Prima.

STEVIE Hast du ihn gefunden?

MARTIN Wen?

STEVIE Den Scherkopf für den Rasierapparat.

MARTIN Nein; er liegt hier irgendwo. *(Fischt in einer Tasche, zieht die Visitenkarten heraus)* Aber hier! Da, schau! Was zum Teufel soll denn das!? „Basis Service, GmbH“ Basis Service, GmbH?? Klingt ja richtig unanständig. *(Die andere Karte)* „Clarissa Atherton.“ *(Zuckt die Achseln)* Clarissa Atherton? Keine Nummer, kein ... Internet-Dings? Clarissa Atherton?

STEVIE Basis Service? Clarissa Atherton, Basis Service?

MARTIN Hm? Jedesmal, wenn mir jemand sowas gibt, weiß ich, ich müsste ihm auch sowas geben, aber ich hab sowas nicht. Peinlich.

STEVIE Ich hab' gesagt, du sollst welche machen lassen ... Karten.

MARTIN Will ich nicht.

STEVIE Dann eben nicht. Wer ist sie?

MARTIN Wer?

STEVIE Clarissa Atherton, Basis Service. Riecht sie komisch?

MARTIN Keine Ahnung.

Soweit ich weiß, weiß ich nicht, wer sie ist. Wo waren wir diese Woche?

STEVIE (*betont nebensächlich; sie streckt sich*) Ach, sei's drum, Süßer. Wenn du dich mit dieser Atherton Dame triffst, dieser ...Domina ... mit dem komischen Geruch ...

MARTIN Wer immer sie sein mag - wieso sollte ich mich mit ihr treffen? Auf der Karte steht nichts. Domina!?

STEVIE Wieso nicht?

MARTIN Vielleicht weißt du was, das ich nicht weiß.

STEVIE Schon möglich.

MARTIN Und wahrscheinlich weiß ich ein, zwei Dinge, die du nicht weißt.

STEVIE Wir sind quitt.

MARTIN Genau. Kann ich so bleiben?

STEVIE Für's Fernsehen? Ja.

MARTIN (*dreht sich*) Wirklich?

STEVIE Ich sagte: ja; wunderbar. (*Weist darauf hin*) Der alte College-Schlips?

MARTIN (*schaut hin, reagiert spontan*) Wirklich? Ach, ja; tatsächlich.

STEVIE (*lässt nicht locker*) Den alten College-Schlips bindet man sich nicht zufällig um. Undenkbar.

MARTIN (*denkt darüber nach*) Und wenn man gar nicht mehr weiß, dass er's ist?

STEVIE Undenkbar!! Wenn du Alzheimer hast, soweit, dass du nicht mehr weißt, wer ich bin, wer Billy ist, und also auch nicht mehr, wer du bist ...

MARTIN Billy?

STEVIE (*lacht*) Hör auf! Wenn du den Punkt erreicht hast, an dem alles weg ist, und einer drückt dir den (*Sie weist auf die Krawatte*) in die Hand, dann schaust du ihn an und sagst (*fürchterliche Imitation eines älteren Mannes*) „Ahhhhh! College-Schlips! College-Schlips“

Sie kichern; es klingelt an der Tür/Glockenspiel.

MARTIN Ah! Das Schicksal ruft.

STEVIE (*sehr sachlich*) Falls du dich mit dieser Frau triffst, sollten wir, glaube ich, lieber darüber reden.

MARTIN (*bleibt stehen. Lange Pause; sachlich*) Falls ... auf alle Fälle.

STEVIE (*so nebenbei wie möglich*) Und wenn nicht mit der Domina, dann mit irgendner Blondine, halb so alt wie du, irgendso ein ... sogenannter scharfer Zahn ...

MARTIN ... oder, viel schlimmer, eine wie du? Gescheit; erfinderisch; furchtlos; ... nur eben ... neu?

STEVIE (*warmes Lächeln; kopfschüttelnd*) Dir fällt auch immer was ein.

MARTIN (*ebensolches Lächeln*) Ich kann nicht klagen.

Wieder klingelt es. Die folgenden Sätze wie in einem übertriebenen Noel Coward Stück: Boulevardstil, grelle Gesten.

STEVIE Da ist was im Busch, ja!?

MARTIN Ja! Ich habe mich verliebt.

STEVIE Ich habe es geahnt!

MARTIN Hoffnungslos.

STEVIE Ich habe es geahnt!

MARTIN Ich kämpfte dagegen an!

STEVIE Ach, armes Schätzchen!

MARTIN Mit all meiner Kraft!

STEVIE Ich glaube, du solltest es mir sagen!

MARTIN Unmöglich! Unmöglich!

STEVIE Sag es mir! Sag es mir!

MARTIN Ihr Name ist Sylvia!

STEVIE Sylvia? Wer ist Sylvia?

MARTIN Eine Ziege; Sylvia ist eine Ziege! (*Gibt das Schauspielen auf; normaler Ton; ernst, monoton*) Sie ist eine Ziege.

STEVIE (*lange Pause; sie starrt vor sich hin, lächelt schließlich. Kichert, lacht in sich hinein, geht Richtung Halle; normaler Ton!*) Du bist unmöglich! (*Geht ab*)

MARTIN Ach ja? (*Zuckt die Achseln; zu sich selbst*) Da will man es ihnen sagen; will ehrlich sein. Und sie? Lachen einen aus. (*Bösartige Imitation*) „Du bist unmöglich!“ (*Denkt darüber nach*) Ich glaube, sie hat recht.

ROSS Hallo Süße.

STEVIE Tag Ross. (*ROSS kommt mit STEVIE herein.*)

ROSS Hallo Alter!

MARTIN Ich bin fünfzig!

ROSS Ist doch zärtlich gemeint. Hübsch, die Blumen.

MARTIN Ach ja?

ROSS Was ach ja?

MARTIN „Hallo Alter.“ Ranunculi.

ROSS 'tschuldigung?

STEVIE Korrekter Plural von Ranunculus – den Blumen, behauptet Martin, der Alte.

MARTIN Manche sagen Ranunculusse, das klingt falsch, obwohl es wahrscheinlich total stimmt.

ROSS (*desinteressiert*) Soso! Stellen wir den Sessel rüber zu den ... was auch immer .. den Blumen. (*Zu MARTIN*) Fühlst du dich wohl in diesem Sessel?

MARTIN Ob ich mich wohlfühle? Ich weiß nicht mal, ob ich je drin gesessen hab. (*Zu STEVIE*) Was meinst du? Hab ich jemals drin gesessen?

STEVIE Grade eben, und als Ross das letzte Mal aufgezeichnet hat auch.

ROSS Stimmt!

MARTIN Ja ... aber habe ich mich wohlfühlt? Hab ich im Sessel gesessen und im warmen Licht des Wohlgefühls gebadet?

ROSS Da muss ich passen, mein Freund.

STEVIE Ja; du im Sessel, ein Wohlgefühl schwebte herab; und hat dich in seinem warmen Licht gebadet. Ich hab's gesehen. Jetzt muss ich los.

MARTIN Wohin gehst du?

STEVIE (*verrät nichts*) Raus.

MARTIN Sind wir heute abend da?

STEVIE Ja. Ich glaube, Billy geht aus.

MARTIN Natürlich!

STEVIE Wir sind da. (*Heiter*) Endlich mal Zeit für die Glotze! Ich lass mir die Haare machen, und dann dachte ich, schau ich mal in der Zoo-Handlung vorbei. (*Geht ab, kichert*)

ROSS Bitte wo? Wo schaut sie rein?

MARTIN (*starrt ihr hinterher*) Nichts, nirgends. (*Zu ROSS*) Das Team?

ROSS Diesmal ich allein – die alte Handkamera. (*Weist auf die Kamera*) Bist du reif für den Sessel?

MARTIN (*Sing-sang*) Ha, ha. (*Plötzlich fällt ihm ein*) Was macht der alte Todd!?

ROSS „Der alte Todd?“

MARTIN Du weißt schon: der alte Todd!

ROSS Du meinst mein Söhnchen, das ich, wie mir scheint, letzte Woche noch auf den Knien gehätschelt hab? Den alten Todd?

MARTIN Nettes Wort – gehätschelt. Ja: den alten Todd.

ROSS Mit dem seinem achtzehnten Geburtstag ich so meine Probleme hab?

MARTIN Mit dessen!

ROSS Von mir aus.

MARTIN Ja; genau den. Wer hat die nicht? Hin und wieder?

ROSS Der mich hineintreibt ins reife Alter?

MARTIN Ja; genau den.

ROSS (*spontan*) Es geht ihm ganz gut. (*Lacht*) Letzte Woche hat er mich – zum ersten Mal seit er ungefähr vier war, gefragt – warum er weder Bruder noch Schwester habe – warum Rosa und ich nicht noch ein Kind gemacht hätten.

MARTIN Rosa, Iris, Margerita – die sanften Namen. Nur Mädchen werden so genannt.

ROSS (*ohne Interesse*) Genau. (*Interesse*) Ich sagte, wenn's schon beim ersten Mal so gut gelungen ist, warum dann noch eins riskieren.

MARTIN Fand er das gut?

ROSS Ich glaub schon. Natürlich hätte ich ihm auch sagen können, dass die Abschluss-Klasse sich komplett versammelte und den Eid ablegte, keiner von uns würde je mehr als ein Kind machen – um die Bevölkerungsrate nicht in die Höhe zu treiben. Und wo wir schon dabei sind, was macht Billy? Dein – dein Ein und Alles?

MARTIN (*versucht lässiger Ton*) Ahhhh, wurde siebzehn letzte Woche – war Todd nicht auf der Party? Nein, ich glaube nicht. Richtig süßer Junge, Billy, und so gescheit, schwul wie die neunziger.

ROSS Das geht vorbei. Habt ihr das bewährte ernste Wörtchen schon gesprochen?

MARTIN Das „Du wirst es schon schaffen, du musst nur das richtige Mädchen treffen“? Nää, dafür bin ich zu clever und er auch, Billy auch. Ich sagte, er muss es wissen. Sagt, er weiß es; genießt es, sagt er.

ROSS Naja, klar genießt er es; er wird gevögelt, mein Gott! Das ist überhaupt kein Problem.

MARTIN Was?

ROSS Billy! Siebzehn; ist doch bloß so ein Rutscher.

MARTIN Bloß wohin?

ROSS Hin und zurück – um im Bild zu bleiben. Fangen wir an.

MARTIN (*geht zum Sessel*) Okay! Okay!

ROSS (*um das Thema abzuschließen*) Billy muss da durch; das kriegt er hin.

MARTIN (*versichernd, eine Spur herablassend*) Schon klar.

ROSS Mikro-Probe? Telefon abgestellt?

MARTIN Hat Stevie, schätz ich.

ROSS Ich höre so einen ... schwirrenden Ton, so ein ... wwwuuusch! Wie ... Flügel oder so was.

MARTIN Wahrscheinlich die Eumeniden.

ROSS Eher die Spülmaschine. Da; jetzt ist es weg.

MARTIN Doch nicht die Eumeniden: die geben nicht auf.

ROSS (*Zustimmung*) Die sind nicht zu bremsen.

MARTIN Genau.

ROSS Was will Stevie in der Zoo-Handlung?

MARTIN Gar nichts.

ROSS Warum hat sie dann ...

MARTIN Das ist ein Witz.

ROSS Ein alter Witz?

MARTIN Nein, neu; brandneu.

ROSS Okay? Bereit? Bereit Martin; also los; sei ... einfach du selber.

MARTIN Wirklich?

ROSS (*eine Spur verärgert*) Naja, nein; vielleicht auch nicht. Setz deine öffentliche Visage auf.

MARTIN (*überschwenglich*) Okay!!

ROSS Und nicht mittendrin umschalten.

MARTIN (*gesteigert*) Okay!!

ROSS (*flüstert*) Oh Gott oh Gott! (*Ansager-Stimme*) Guten Abend. Hier ist wieder Ross Tuttle. Willkommen bei Leute Die Zählen. Manche Leute haben Geburtstag und keiner merkt's. Naja ... die Familie natürlich, Freunde. Andere ... naja, manche Leute sind ... jetzt wollte ich sagen was Besonderes, aber das ist ein ... dummes Wort, denn jeder zählt, jeder ist besonders. Aber manche Leute zählen außerordentlich, so, dass sie das Leben von unsereins verändern – bereichern, beleben. Manche Leute, nehme ich an, sind, naja ... außergewöhnlicher als andere. Martin Gray – dem Sie in dieser Sendung schon begegnet sind – ist so ein Mann, eine Persönlichkeit. Martin, guten Abend.

MARTIN Guten ... äh, Abend, Ross. (*sotto voce*) Es ist Nachmittag.

ROSS (*leises Brummen*) Weiß ich. Schnauze! (*Ansager-Stimme*) Drei Ereignisse in dieser Woche, Martin. Sie sind der Jüngste, der je den Pritzker Preis gewonnen hat, die Architektur Variante des Nobelpreises. Man hat Sie diese Woche ausgewählt für den Entwurf der METROPOLE DER WELT, dieser siebenundzwanzig-Milliarden-Dollar-Traum-Stadt der Zukunft, finanziert von der U.S. Elektronik-Industrie wird sie sich erheben aus den Weizenfeldern des Mittleren Westens. Und Sie feierten diese Woche auch noch Ihren fünfzigsten Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch, Martin, und Gratulation!

MARTIN (*kurze Pause; locker*) Danke, Ross.

ROSS Ganz schöne Woche, Martin!

MARTIN (*ein wenig erstaunt*) Ja; ja, allerdings. Ganz schöne Woche!

ROSS (*großtuerisch*) Wie ist das, Martin?

MARTIN Wenn man fünfzig wird?

ROSS (*drängelt*) Nein. Alles zusammen. Ja.

MARTIN Naja ...

ROSS (*spürt, es kommt keine Antwort*) Muss doch unglaublich sein! Nein, der schiere Wahnsinn!

MARTIN Wenn man fünfzig wird? Nein: eigentlich nicht.

ROSS (*humorlos*) Nein! Das andere! Die Metropole der Welt! Der Pritzker! Alles!

MARTIN (*echt überrascht*) Ach, das! Naja, ja ... unglaublich, schierer Wahnsinn.

ROSS (*hilft nach*) Und so jung.

MARTIN (*unschuldig*) Fünfzig jung?

ROSS (*beherrscht sich*) Für den Pritzker Preis! Wo waren Sie, als Sie die Nachricht erhielten?

MARTIN Ich war beim Sport; splitternackt, da rief Stevie an.

ROSS Stevie ist Ihre Frau.

MARTIN Ich weiß.

ROSS Wie haben sie es empfunden?

MARTIN Dass Stevie meine Frau ist?

ROSS Nein: den Preis?

MARTIN Naja, es war angenehm – nicht das Nacktsein, sondern ... die Nachricht -- vom Preis.

ROSS (*überschwenglich*) Waren Sie nicht ... wie vom Blitz getroffen!?

MARTIN Naja, nein; es war schon angedeutet worden – der Preis, meine ich, und ...

ROSS (*heftiges Soufflieren*) Aber es war ganz schön wunderbar oder?

MARTIN (*versteht, was er sagen soll*) Ja; ja es war ganz schön wunderbar – ist ganz schön wunderbar.

ROSS Erzählen Sie uns von der Metropole der Welt.

MARTIN Naja, Sie sagten es schon: siebenundzwanzig-Milliarden-Dollar und so weiter, die Weizenfelder von Kansas ...

ROSS Welch eine Ehre! Gleich zwei Ehrungen auf einmal! Sie befinden sich auf dem Gipfel Ihres Erfolgs, Martin ...

MARTIN (*bedenkt es*) Sie meinen, von jetzt an geht es nur noch abwärts?

ROSS SCHNEIDEN! SCHNEIDEN! (*Kamera runter. Zu MARTIN*) Was ist los mit dir!?

MARTIN N'tschuldige?

ROSS Das kann ich nicht aufnehmen! Du warst eine Million Meilen weit weg!!

MARTIN (*nachdenklich*) So weit.

ROSS Willst du's nochmal versuchen?

MARTIN Was versuchen?

ROSS Die Aufnahme! Die Sendung!

MARTIN (*als sähe er die Kamera zum ersten Mal*) Aaaaah.

ROSS Wir nehmen auf!

MARTIN (*unglücklich*) Ja; ich weiß.

ROSS (*liebenswert besorgt*) Ist irgendwas?

MARTIN Ich glaube schon. Ja; wahrscheinlich.

ROSS Willst du, wie man sagt, darüber sprechen?

MARTIN Über was?

ROSS Das, was ist.

MARTIN (*besorgt*) Warum? Was ist?

ROSS Du hast gesagt, es sei was, du hättest das Gefühl, es sei was.

MARTIN (*weit weg*) Ach.

ROSS Vierzig Jahre, Martin; wir kennen uns jetzt seit vierzig Jahren – seit wir zehn sind.

MARTIN (*versucht zu verstehen*) Ja. Und was folgt daraus? Irgendwelche Rechte?

ROSS Ich bin dein ältester Freund.

MARTIN Nein; mein Ästhetik-Professor im College; ich treffe ihn noch; er ist weit älter als du; über neunzig.

ROSS (*so geduldig*) Dein längster Freund: die Person, die du am längsten kennst.

MARTIN Nein; meine Tante Sarah; sie kennt mich seit ...

ROSS (*versucht, geduldig zu bleiben*) Sie ist kein Freund!

MARTIN (*tiefe, leise Überraschung*) Ach?

ROSS (*gibt fast auf*) Nein; sie ist eine Verwandte; Verwandte sind keine Freunde!

MARTIN Ach, also ...

ROSS Sind nicht das gleiche wie Freunde. Mann Mann!

MARTIN Aha! Ja; naja, du hast recht. Als Freund kenne ich dich länger als alle andern. (*Winzige Pause*) Wie kommst du drauf?

ROSS Du wirkst geknickt, und ich dachte, als dein ältester Freund könnte ich dir vielleicht ...

MARTIN Ach ja? Ist das wahr?

ROSS Du hast gesagt, es sei was!

MARTIN (*erinnert sich nicht*) Ach ja, hm?

ROSS Wieso bist du so ... ? (*Findet das Wort nicht*)

MARTIN Nimmst du noch auf? Läuft das noch?

ROSS (*tiefer Seufzer*) Nein. Wir probieren es später im Studio. Tut mir leid.

MARTIN Kann ich jetzt aufstehen?

ROSS Wenn du willst; wenn du dich nicht wohlfühlst.

MARTIN Wieso redest du mit mir wie mit einem Kind?

ROSS Weil du dich wie eines aufführst.

MARTIN (*unschuldig*) Wirklich?

ROSS Wahrscheinlich die wichtigste Woche deines Lebens ...

MARTIN (*beeindruckt und doch distanziert*) Was du nicht sagst!

ROSS ... und du führst dich auf, als wüsstest du nicht, ob du stehst oder gehst, als wüsstest du nicht, wo du eigentlich bist.

MARTIN (*mit sich selbst beschäftigt, beinahe zu sich selbst*) Vielleicht ist es ... Liebe oder so.

ROSS Vielleicht ist was?

MARTIN Wie ein Kind.

ROSS (*Volltreffer*) Du hast eine Geliebte!

MARTIN Schschschsch! Ich meine, um Gotteswillen!

ROSS (*zuckt die Achseln*) Schon OK; also keine Geliebte.

MARTIN Um Gotteswillen! Schade, dass du das Team nicht dabei hast; die fänden das toll.

ROSS (*gelassen*) Die sind einiges gewohnt.

MARTIN Und ...?

ROSS Und ...?

MARTIN Gibt's bei euch keine Freundschaften mehr?

ROSS Die sind einiges gewohnt. Was soll ich denn tun – sie zum Abendessen einladen? Jedes Team zum Abendessen einladen?

MARTIN (*erstaunt*) Nein, wohl kaum. (*Nachträglicher Einfall*) Wieso nicht?

ROSS Hm?

MARTIN Wieso lädst du sie nicht zum Abendessen ein?

ROSS Ach, Herrgott, Martin!

MARTIN (*Hände hoch, verteidigend*) Okay! Okay! Mein Gott!

ROSS Ich ... ich ... hab's nicht so ... mit den ...

MARTIN (*freudig*) Dem Personal?! Du hast's nicht so mit dem Personal!?

ROSS Was fehlt dir heute!? Das habe ich nicht gemeint, und das weißt du.

MARTIN (*halb Ernst, halb Scherz*) Du bist ein Snob! Ich glaube, ich wusste es schon immer. Du mit deinem ganzen linken Prolli-Hintergrund bist die schlimmste Sorte Snob überhaupt.

ROSS (*eine Bitte; eine Warnung*) Wir sind engstens befreundet, du erinnerst dich?

MARTIN Was heißt ... ?

ROSS Wir mögen uns.

MARTIN („*Das also*“) Ahhhhh!

ROSS Lieber als alle andern.

MARTIN (*ebenso*) Ahhhhh! (*Bedenkt es*) Richtig; jawohl. An wem sonst soll ich mich abreagieren?

ROSS Stevie?

MARTIN Weißt du, bei Stevie kann ich mich nicht mehr abreagieren. Sie lässt es nicht mehr zu. Wenn sie ne Macke entwickelt hat, dann die. „Reagier dich woanders ab, Martin“.

ROSS Schade.

Sie haben sich wieder beruhigt.

MARTIN (*achselzuckend*) Naja ... du verstehst schon.

ROSS (*Pause*) Du bist also verliebt.

MARTIN In Stevie? Klar! Seit zweiundzwanzig Jahren.

ROSS Nein, ich meine ... „verliebt“. Ficki-ficki! Bums-Fallera!

MARTIN Wovon in aller Welt redest du!? „Bums-Fallera“!?

ROSS Du sagtest, du seist verliebt – von Stevie mal abgesehen, so klang es.

MARTIN (*ungespielt*) Wirklich? Ich erinnere mich nicht.

ROSS (*ungeduldiges Seufzen; jäh*) O ... kay! Das genügt!

MARTIN (*während ROSS sein Zeug zusammenpackt; reine Unschuld*) Wohin gehst du?

ROSS (*mit einem Blick, der ihn aus der Fassung bringt*) Ich packe meine Sachen und zieh' ... mit meinem linken ... wie nochmal?

MARTIN ... Prolli.

ROSS ... Prolli-Wesen hier ab.

MARTIN „Aber warum!“ wie's ...

ROSS Schau, ich komme hierher, um ein Scheiß Interview mit dir zu machen.

MARTIN Schön.

ROSS Um dein Scheiß Ego wiederum hochzupuschen ...

MARTIN Ich habe kein Ego.

ROSS Red' keinen Mist! Noch höher als es sowieso schon ist, und du baust Scheisse.

MARTIN Schön. Du sagst ziemlich oft Scheisse.

ROSS Du sagst ziemlich oft schön. (*Er lacht; MARTIN auch*)

MARTIN Wörter mit S. am Anfang.

ROSS (*lächelt*) Genau. (*Pause*) Also; erzähl schon.

MARTIN (*schüchtern*) Was ...?

ROSS (*drängt sanft*) Deine neue Liebe.

MARTIN Ach so; das.

ROSS Ja.

MARTIN Ich weiß nicht, ob ich will.

ROSS Ja; du willst.

MARTIN ... ob ich kann.

ROSS Probier's.

MARTIN (*kleines Lächeln*) Du lässt nicht locker.

ROSS Engstens befreundet. (*MARTIN versucht zu sprechen; schafft es nicht*)
Engstens befreundet.

MARTIN (*explodierende Frustration*) Okay!! Okay!! (*Tiefer langer Seufzer; lange Pause*) Ich weiß nicht, ob ich je glaubte, ... naja, Stevie und ich könnten ... naja, nein; so ist es ja gar nicht. (*Pause*)

ROSS Erzählst du's mir jetzt?

MARTIN Ich fang ja schon an ... oder fang an, vielleicht, anzufangen.

ROSS Ah; so ist das.

MARTIN Wie schon gesagt, ich hätte mir nie vorstellen können, dass es soweit kommen könnte. Wir haben uns immer gut verstanden – im Bett und

außerhalb; immer ehrlich, immer ... rücksichtsvoll. Während all der Jahre unserer Ehe war ich nie untreu; das musst du wissen; physisch nie untreu, wie man sagt.

ROSS Erstaunlich. Wundervoll, aber ... alle Achtung!

MARTIN Alle Achtung, allerdings. Ach, es haben mal ein oder zwei Süße in der Küche an mir rumgemacht, Party, schon spät, ein zwei Mal, und ich hatte meine Hand n paar Mal an so'n paar Stellen, aber ich habe nie ... was gemacht. Du begreifst.

ROSS Ja; ich begreife.

MARTIN Anscheinend hatte ich es nie ... naja, nötig, den Vergleich, und ... einfach so, auch nicht. Ich habe es nie gebraucht, nehm ich an. Weißt du noch dieses Wochenende beim Jahrgangstreffen im College, du und ich beschlossen, diesen Service anzurufen, von dem wir gehört hatten ... in der Klicke?

ROSS (*zaghaftes Lachen*) Die Gesellschaft der hilfsbereiten Damen?

MARTIN Genau, und du hast angerufen und ...

ROSS ... das waren vielleicht Nüttchen ...

MARTIN Der Plural ist Nuttchen.

ROSS Ja? (*Ordinär*) Ahhhhh, ich weiß noch.

MARTIN ... du warst schon verheiratet, Stevie und ich waren zusammen ... gingen miteinander ...

ROSS ... irgendwie so.

MARTIN Genau.

ROSS (*versucht sich zu erinnern*) Wie hießen sie?

MARTIN Meine Alice.

ROSS Strammes Mädchen.

MARTIN Alice, die Üppige.

ROSS Genau! Meine hieß Trudy oder Trixie oder ...

MARTIN Rosa.

ROSS Ja? Rosa?

MARTIN Ja; Rosa.

ROSS (*aus seinem tiefsten Inneren*) Ach, scheiße; Rosa heißt Rosa.

MARTIN (*begreift*) Ja; stimmt.

ROSS *Scheiße. (Pause; er ruft es sich zurück)* Wir haben sie mit auf's Zimmer genommen ... zwei Betten, zwei Nutten.

MARTIN Genau wie früher, als wir noch zusammen hausten.

ROSS Beim Jahrgangstreffen der Jahrgangsfick.

MARTIN Ja, kann sein. Weißt du noch, was passiert ist?

ROSS Keine Ahnung. Was denn?

MARTIN Ich konnte nicht. Hab keinen hochgekriegt.

ROSS (*es fällt ihm wieder ein*) Ah, genau. Als wir noch studierten, hattest du kein Problem damit! Was haben wir gewichst, ich und im Bett nebendran du.

MARTIN Da kannte ich Stevie noch nicht.

ROSS (*nüchterner*) Stimmt.

MARTIN In dieser Nacht beim Jahrgangstreffen mit Alice, der Üppigen ...

ROSS Bist du schon mit Stevie gegangen ...

MARTIN Stimmt.

ROSS Ich erinnere mich.

MARTIN Ich weiß nicht, wie ich glauben konnte, ich könnte Lust haben ... du verstehst mich.

ROSS Nein. Ach so.

MARTIN Ich war schon in Stevie verliebt, wusste aber nicht wie sehr.

ROSS (*ein bißchen spöttisch*) Erstaunliche Theorie: Herz regiert Schwanz. Ich dachte immer, der Schwanz würde dirigiert von ...

MARTIN Nicht zynisch werden jetzt.

ROSS Ah, eine neue Variante meines snobistischen, linken ... wie?

MARTIN Prolli.

ROSS Ja. Meines linken, snobistischen zynischen Prolli-Wesens.

MARTIN Genau, aber von neu kann nicht die Rede sein. (*Beide lächeln.*) Du verstehst schon, oder? In Stevie verliebt, gehört ihr jeder Teil meines Körpers. Schau, wenn ich unterwegs bin und Stevie ist hier, und mich juckts ...

ROSS Machst du's dir mit der Hand und denkst an Stevie – an dich und Stevie.

MARTIN (*schüchtern*) Ja.

ROSS (*schüttelt den Kopf; unverbindlich*) Wunderbar.

MARTIN Klingt ... mehrdeutig.

ROSS Kein bisschen. Weiter; wie hast du's verschissen?

MARTIN (*wirklich verwirrt*) Was? Was verschissen?

ROSS Verarschst du mich?

MARTIN Nein. Wirklich nicht. Was verschissen?

ROSS (*ernst*) Dein Leben, wie du sagst – das mit dir und Stevie. Wie hast du's verschissen?

MARTIN (*Pause*) Ah. (*Pause*) Das.

ROSS (*ungeduldig*) Bis von dir mal ne Antwort kommt ...

MARTIN Okay! Okay! Wie ich schon sagte, ich war nie untreu, hab das nie gebraucht ... nie ...

ROSS Ja, ja; genau. Das wissen wir schon.

MARTIN Und dann ... eines Tages ... (*Bricht ab*)

ROSS (*nach einem Moment der Stille*) Ja!?

MARTIN Und dann eines Tages. (*Mehr sagt er nicht.*)

ROSS (*lange Pause*) Das ist alles!?

MARTIN (*fährt fort*) Und dann eines Tages ... eines Tages ... naja, ich war auf Haus-Suche --- Scheunen-Suche eigentlich. Stevie und ich fanden, es sei Zeit für ein echtes Domizil auf dem Land – ein Bauernhaus vielleicht – wir hatten es verdient. Ich saß also im Auto, etwa sechzig Meilen außerhalb der Stadt. Stevie konnte nicht mitkommen.

ROSS Jenseits der Suburbs.

MARTIN Ja; jenseits der Suburbs. Da wo die Bauernhäuser anfangen, kleine Bauernhäuser. Und ich fand einen wunderbaren Platz, ein wundervolles altes Bauernhaus mit viel Land drumherum.

ROSS Das langersehnte Stückchen Land oder was auch immer.

MARTIN Du sagst es! Was auch immer. Ich rief Stevie an und sagte, sie müsse es anschauen, ich ließ reservieren, bis sie es sehen konnte. Und Stevie ... naja, „Einen Bauernhof?“ hat sie gesagt, aber ich sagte „Wart’s ab!“ Und der Immobilien-Typ war einverstanden. Befristet. Ich bin dann wieder aus der Stadt raus auf die Autobahn und hab oben auf einem Hügel Halt gemacht.

ROSS Auf der Kuppe.

MARTIN Genau. Ich hab angehalten und der Blick war ... naja, spektakulär nicht, sondern ... wundervoll. Herbst, weißt du, die Blätter schon bunt und unter mir die Stadt und riesige tieftreibende Wolkenfetzen und es roch nach Land.

ROSS Kuhmist und so.

MARTIN (*derbe Parodie von Land*) Frisch g'mähtes Heu, Kamerad! Landgeruch; Apfelduft! (*Wieder normaler Ton*) Am Straßenrand Stände, mit Mais und andrem Zeugs, hoch aufgetürmt und körbevoll mit allem möglichen – Bohnen, Tomaten und diese riesigen weißen Pfirsiche, die's nur im Spätsommer gibt ...

ROSS (*derb*) Die volle Palette; genau.

MARTIN (*schüttelt den Kopf*) Ach ihr Stadtkinder! Von dort oben verfolgte ich die Straßen bis zu dem Bauernhof. Das ließ mich erschauern

ROSS Wie es einem beim Schauderhaften öfter passiert.

MARTIN Egal ...

ROSS Egal.

MARTIN Egal, es war einfach wundervoll. Ich ging wieder zurück zum Wagen, und auf dem Weg zurück zum Wagen, mit meiner Beute – Gemüse und so ... (*sein Ton verändert sich, leise Ehrfurcht*) da sah ich sie. (*Stellt es sich vor*) Sie schaute bloß ... schaute mich bloß an.

ROSS Daisy Mae! Schulterlanges Blondhaar, dicke Titten, Baumwollbluse, Bauchnabel frei, nabelabwärts blond, Strohalm zwischen den Zähnen ...

MARTIN (*sanft mahnendes Lächeln*) Du verstehst nicht.

ROSS Nein? Kein Blondhaar? Keine Titten?

MARTIN Nein. Da stand sie und schaute mich an mit diesen Augen.

ROSS Und es war Liebe.

MARTIN Du verstehst nicht.

ROSS Nein? Es war nicht Liebe?

MARTIN Nein. Ja; ja, es war Liebe, aber damals war mir das nicht klar. (*Zu sich selbst*) Wie auch?

ROSS Damals war es die gute alte Geilheit, hm? Dein Schwanz schwoll dir in der Hose ...

MARTIN (*traurig*) Du verstehst nicht. (*Pause*) Ich wusste nicht, was es war – was ich empfand. Es war ... so hatte ich noch nie zuvor empfunden; es war ... einfach ... unglaublich, ... einfach ganz anders! Da stand sie und schaute mich einfach an mit diesen Augen, und ...

ROSS (*ungeduldig*) Naja, hast du sie angesprochen?

MARTIN (*ungläubiges Lachen*) Was bitte!?

ROSS Hast du sie angesprochen?

MARTIN (*denkt darüber nach*) Hmh! Ja; ja, hab ich. Ich bin zu ihr hin, wo sie stand, und ich hab mit ihr gesprochen, und sie kam auf mich zu und ... und diese Augen, ich berührte ihr Gesicht und ... (*Jäh*) Ich will nicht darüber reden; ich kann nicht reden darüber.

ROSS Na schön; ich helf' dir. Du siehst sie.

MARTIN (*trauriges Lachen*) Ja; ach ja; ich sehe sie.

ROSS Du hast ein Verhältnis mit ihr.

MARTIN (*verwirrt*) Was? Bitte was!?

ROSS (*hart*) Du vögelst sie.

MARTIN (*plötzlich wird es ihm klar*) Ja; ja; ich vögle sie. Oh Gott!

ROSS (*weicher*) Und du bist verliebt.

MARTIN Jetzt hast du's, verstehst du.

ROSS Was hab' ich? Was versteh' ich?

MARTIN Ich sehe sie; vermutlich habe ich ... ein Verhältnis mit ihr. Nein! Dieses Wort stimmt nicht. Ich ... (*schreckt zurück*) vögle sie, wie du sagst – aber das Ganze geht ... viel weiter ... ja, all das mach' ich.

ROSS (*souffliert*) ... und du bist verliebt in sie.

MARTIN (*beginnt zu weinen*) Ja! Ja! Ich! Ich bin in sie verliebt. Ach Gott! Ach, Sylvia!
Ach, Sylvia!

ROSS (*nach einer beachtlichen Pause*) Ich wage kaum zu fragen ... wer ist Sylvia?

MARTIN Ich kann es dir nicht sagen!

ROSS Wem, wenn nicht mir? Stevie kannst du's nicht erzählen, das wäre ...

MARTIN Nein!!

ROSS Wer ist sie also? Wer ist Sylvia?

MARTIN schweigt; geht zu seiner Briefftasche, zieht ein Photo heraus, schaut es an, zögert, dann gibt er es, ohne hinzuschauen, ROSS. ROSS nimmt das Photo, schaut es an, muß nochmal hinschauen, schallendes Lachen, das in einem Husten endet.

MARTIN (*schüchtern*) Lach' nicht. Bitte; lach' nicht.

ROSS (*starrt auf das Photo; direkt*) Das ist Sylvia.

MARTIN (*nickt*) Ja.

ROSS (*legt es fest*) Das ist Sylvia ...welche du bumst.

MARTIN (*zuckt zusammen*) Sag' das nicht. (*Es kommt einfach heraus*) Die du.

ROSS ... mit der du ein Verhältnis hast.

MARTIN (*leise; nickend*) Ja. (*Pause*) Ja.

ROSS Wie lange schon?

MARTIN (*leise*) Sechs Monate.

ROSS Mein Gott. Du mußt es Stevie sagen.

MARTIN Unmöglich! Das könnte ich nicht!

ROSS Du mußt ... wenn nicht du, dann ich.

MARTIN (*flehend*) Nein! Ross! Bitte!

ROSS (*ehrlich*) Du hast ein sehr ernstes Problem.

MARTIN (*Pause; der kleine Junge*) Meinst du?

ROSS (*leise; schüttelt den Kopf, während er das Photo betrachtet*) Oh ja, allerdings, Freundchen; allerdings.

MARTIN Aber, Ross, du ver...

ROSS (*auf's Heftigste*) DAS IST EINE ZIEGE! DU HAST EIN VERHÄLTNIS MIT
EINER ZIEGE! DU FICKST EINE ZIEGE!

MARTIN (*lange Pause; sachlich*) Ja.

ENDE DER SZENE

ZWEITE SZENE

Wohnzimmer; einen Tag später. MARTIN, STEVIE und BILLY; STEVIE hält einen Brief in der Hand.

BILLY (zu MARTIN) Was bitte? Du fickst eine Ziege?

MARTIN (weist auf STEVIE, die am Fenster steht, hinausschaut) Billy! Bitte!

BILLY Herrgott!

MARTIN Fluch nicht!

BILLY (höhnisches Lachen) Wie bitte?!

MARTIN Fluch nicht; dazu bist du zu jung.

BILLY (denkt einen Moment darüber nach) SCHEISS DRAUF!!

MARTIN Billy! Deine Mutter!

BILLY (höhnisches Lachen) Du fickst ne Ziege und sagst mir, ich soll nicht fluchen?!

MARTIN Weißt du, dein Liebesleben ist nicht gerade ...

STEVIE (immer noch am Fenster. Eisig) Schon gut, ihr zwei!

BILLY (zu Martin) Ich tu's wenigstens mit ... Menschen!

STEVIE (dreht sich zum Raum) Ich sagte, schon gut, ihr zwei!

BILLY Ziegenficker!

MARTIN Scheiß Schwuler!

STEVIE Ich sagte, schon gut!

Stille

BILLY (zu MARTIN; leise, verletzt) Scheiß Schwuler? Du hast Scheiß Schwuler zu mir gesagt?!

MARTIN (sanft; zu BILLY) Tut ... tut mir leid.

STEVIE (unparteiisch) Es tut deinem Vater leid, Billy.

MARTIN Tut mir leid. (*Um das Thema los zu sein*) Du bist schwul, prima, und es ist mir scheißegal, wo du was reinsteckst. (*Überlegt*) So oder so, es interessiert mich nicht, meine ich.

BILLY Ja ja! Klar!

STEVIE (*gelassen*) Ich sagte, dein Vater bedauert, dass er dich Scheiß Schwuler genannt hat, er ist nämlich gar nicht so. Er ist ein anständiger, liberaler, vernünftiger, begabter, berühmter, sanfter Mann (*hart*) der offenbar zur Zeit eine Ziege fickt; und darüber würde ich gerne reden, wenn du nichts dagegen hast. Vielmehr ... auch wenn.

BILLY (*liebenswert*) Klar, Mama; tut mir leid; mach nur.

MARTIN (*seufzt*) Oh Mann.

STEVIE (*objektiv*) Bleiben wir doch bei Ross' Brief, ja? (*Wedelt damit herum*)

MARTIN (*verletzt und zornig*) Wie konnte er!! Wie konnte er das tun?!

STEVIE (*eiskalt*) Wie konnte er – der beste Freund von uns beiden, ein Mann, dem du deine Frau ohne mit der Wimper zu zucken anvertrauen würdest – nein?
...

MARTIN ... gewiss; gewiss ...

STEVIE Wie konnte Ross mir diesen Brief schreiben? (*Wedelt wieder damit herum*)

MARTIN ALLERDINGS!!

STEVIE (*gefasst; gelassen; zitiert*) „ ... weil ich dich ebenso sehr liebe, Stevie, wie ich Martin liebe, weil ich euch beide liebe – respektiere und liebe – deshalb kann ich nicht stillschweigend zusehen in dieser so kritischen Zeit für euch, wie für Martins öffentliches Ansehen, und dein zutiefst vertrauensseliges ...“

MARTIN So ein MIST!

STEVIE Ach ja?

MARTIN Allerdings!

STEVIE Bitte. Trotzdem, tun wir nicht so, als hätte er den Brief nie geschrieben; als wäre der Brief nicht heute in meiner Post gewesen – schön immerhin: nicht dieser elektronische Quatsch – und tun wir nicht so, als hätte ich ihn nicht gelesen.

MARTIN Nein; nein, natürlich nicht.

STEVIE Und tun wir nicht so, als hätte Ross mir nicht mitgeteilt, dass du ein Verhältnis hast mit ... (*schaut nach*) wie drückt er es aus? ... „ein Verhältnis

mit einer gewissen Sylvia, bei der, und es quält mich, dir dies mitzuteilen ...“
Er wird wirklich ganz schön blumig, was!

MARTIN Ja; ja, allerdings.

STEVIE „Bei der, und es quält mich, dir dies mitzuteilen, es sich um eine Ziege handelt.“

BILLY Mein Gott!

STEVIE &

MARTIN Wärs du bitte ruhig!!?

BILLY (*spielt übertriebenes Ducken vor*) Ja-a! Klar! Mein Gott!

STEVIE (*wieder bei der Sache; zitiert wieder*) „Natürlich wirst du, wenn du dies liest, schockiert sein“, ach nein!, „und auf das schrecklichste bekümmert sein, dies zu erfahren, aber ich begreife es als meine Pflicht, dir diese Botschaft zu überbringen ...“

MARTIN (*etwas ungläubig*) Botschaft?

STEVIE Ja; „Botschaft“.

MARTIN Mein Gott! Die frohe Botschaft?

STEVIE „... da du sie mit Sicherheit lieber von einem guten Freund empfängst ...“
Als von wem! Vom Tierschutzbund?!

MARTIN (*grämt sich*) Mein Gott; mein Gott.

STEVIE „Zweifellos wird Martin ...“ Zweifellos?

MARTIN Wahrscheinlich.

STEVIE „... zweifellos wird Martin dir all das erzählen, was ich nicht kann, was ich nicht weiß.“ (*Zu MARTIN*) Wozu hat man Freunde, he?

BILLY (*wirklich betrübt*) Ach Papa!

MARTIN Armer Papa?

BILLY Bitte?

MARTIN Nichts.

STEVIE (*direkt*) Jetzt wirst du mir also alles erzählen, was Ross nicht kann, nicht weiß. Natürlich erst, nachdem du mir erzählt hast, wozu man Freunde hat.

MARTIN Ach ... Stevie ... (*Geht auf sie zu*)

STEVIE (*jäh; kalt*) Bleib mir vom Leib; bleib, wo du bist. Du riechst nach Ziege, du riechst nach Scheiße, du riechst nach allem, wonach zu riechen mir unvorstellbar ist. Bleib mir vom Leib!

MARTIN (*breitet die Arme aus; ohne Hoffnung*) Ich liebe dich!

BILLY (*leise*) Mein Gott.

STEVIE Du liebst mich. Mal sehen, ob ich diesen Satz kapiere. Du liebst mich.

MARTIN Allerdings!

STEVIE Aber ich bin ein Mensch; ich habe nur zwei Brüste; ich gehe aufrecht; ich gebe Milch nur zu bestimmten Zeiten; ich gehe auf die Toilette. (*Fängt an zu weinen*) Du liebst mich? Das kapiere ich nicht.

MARTIN (*noch hoffnungsloser*) Mein Gott!

STEVIE Wie kannst du mich lieben, wenn du mit soviel weniger zufrieden bist?

MARTIN (*noch hoffnungsloser*) Mein Gott.

BILLY Und fickst eine Ziege?!

MARTIN (*zu BILLY; scharf*) Es reicht! Raus!

BILLY (*zu STEVIE; die Arme ausgebreitet*) Was habe ich denn gesagt? Ich sagte, er ...

MARTIN Schluss!

BILLY Um Gotteswillen, ich ...

MARTIN Geh auf dein Zimmer!

STEVIE (*lacht beinahe*) Also wirklich, Martin!

BILLY (*ungläubig*) Auf mein Zimmer?!

MARTIN Geh auf dein Zimmer!

BILLY Wie alt bin ich – acht oder was? Auf mein Zimmer?

STEVIE Geh lieber, Billy. Wenn du bleibst, könntest du noch was dazulernen.

MARTIN (*zu STEVIE*) Hübsch gesagt.

STEVIE (*küh*) Danke.

BILLY (*zu STEVIE*) Soll ich dich allein lassen mit diesem ... diesem ... Perversling!?

STEVIE (*der Situation zuliebe*) Geh' einfach auf dein Zimmer, Billy oder geh nach draußen oder ...

MARTIN ... in eins deiner öffentlichen Pissours oder einen dieser Ansteckung-Clubs oder ...

BILLY STECK'S JETZT!!

MARTIN (*beeindruckt*) Alle Achtung!

BILLY (*zu STEVIE*) Ma, ich geh', wenn du's okay findest; dann geh' ich. (Zu Martin) Nicht an diese „Orte“. Wahrscheinlich geh' ich auf mein Zimmer, wahrscheinlich mach' ich die Tür zu, leg mich auf's Bett und weine, wahrscheinlich immer lauter und heftiger, aber ihr hört wahrscheinlich nichts – keiner von euch – ihr seid viel zu beschäftigt, euch gegenseitig umzubringen. Aber da lieg ich und mein kleines achtjähriges Herz bricht mit Sicherheit – entzwei, sozusagen.

MARTIN (*eine Spur Ehrfurcht; keinerlei Verachtung*) Sehr schön; sehr schön.

STEVIE (*gedankenverloren*) Ja; sehr schön, Billy.

BILLY (*flieht; den Tränen nahe*) Du lieber Gott!

STEVIE (*als er geht*) Billy ...

MARTIN (*leise*) Lass ihn. (*Stille; leise*) Also; du und ich.

STEVIE (*Pause*) Ja.

MARTIN (*Pause*) Ich nehme an, du willst darüber reden?

STEVIE (*heftiges Glucksen*) Ach Gott! (*Nachträglich*) Du nimmst an?

MARTIN Heißt das „ja“?

STEVIE (*kalt; präzise*) Ich war heute einkaufen – elegante Fingerhandschuhe – wenn du's genau wissen willst. Ich trage sowas immer noch – auf Hochzeiten zum Beispiel ...

MARTIN (*stutzig*) Wer heiratet?

STEVIE (*heftigst*) HALT DIE KLAPPE!

MARTIN (*zuckt zusammen*) tschuldigung.

STEVIE (*wieder normaler Ton*) ... Fingerhandschuhe, dann Herings-Kaviar beim Fischfritzen – absolut frisch – dann wieder nach Hause, du warst weg und aus Billys Zimmer kam Musik, und es war Post da. Du warst schon aus dem